

Übersicht

über die vom Planungs- und Verkehrsausschuss des Rhein-Sieg-Kreises in seiner 17. Sitzung am 24.05.2013 gefassten Beschlüsse:

TO.-Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./Ergebnis	Abstimmungs-ergebnis
	Öffentlicher Teil		
	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten		
1.	Niederschrift über die 16. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 31.01.2013	anerkannt	
2.	Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 11.04.2013: L 332n als Ortsumgehung Eschmar/Sieglar	PVA 87/13 Beschlussempfehlung KA/KT: Resolution zum Bau der L 332n	einstimmig/1 E, Seiten 7-9
	Antrag der SPD-Fraktion vom 21.05.2013: L 332n als Ortsumgehung Eschmar/Sieglar	PVA 88/13 Zustimmung zum SPD-Antrag	einstimmig/1 E, Seite 9
3.	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 07.05.2013: Resolution zur Ortsumgehung Swisttal-Miel	PVA 89/13 Vertagt auf PVA am 10.07.2013	einstimmig, Seite 10
4.	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 25.01.2013: Alternative Verkehrskonzepte für den Rhein-Sieg-Kreis	Kenntnisnahme	--
5.	Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 02.05.2013: Baustellen-, Stau- und Verkehrsinformationen im Internet	PVA 90/13 Zustimmung zum gemeinsamen Antrag einschl. Ergänzung des SkB Knuth	einstimmig/1 E, Seite 15
6.	Brückensanierungen in der Region Bonn/Rhein-Sieg - Beschluss des Planungs- und Verkehrsausschusses vom 31.01.2013 - Koordinierung von Baumaßnahmen (Baustellenmanagement)	Kenntnisnahme, TOP wird fester Bestandteil von künftigen Sitzungen	Einvernehmen, Seite 16
7.	Fortschreibung des Nahverkehrsplans		
7.1	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 09.04.2013: Nahverkehrsplan Troisdorf	Die beantragten Maßnahmen werden im Rahmen des Optimierungskonzeptes geprüft, s.a. TOP 7.6	Seite 16
7.2	Aufnahme der Buslinie 813 (Rheinbacher Stadthüpfen) in das reguläre Angebot des Nahverkehrsplans	PVA 91/13 Zustimmung zur Beschlussempfehlung KA/KT	einstimmig, Seite 17

TO.- Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungs- ergebnis
7.3	Evaluationsbericht zum Nahverkehrsplan - Teilraum Eitorf -	PVA 92/13 Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung	einstimmig, Seite 18
7.4	Evaluationsbericht zum Nahverkehrsplan - Teilraum Niederkassel -	PVA 93/13 Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung	einstimmig, Seite 19
7.5	Evaluationsbericht zum Nahverkehrsplan Nachfrageentwicklung auf den TaxiBus-Linien im Jahr 2012	Kenntnisnahme	--
7.6	Optimierungskonzept für den Busverkehr in Troisdorf	Kenntnisnahme, Prüfung des TaxiBus- Einsatzes, Bericht im PVA am 10.07.2013	Seite 21
7.7	Untersuchung des ÖPNV-Angebotes in Lohmar	PVA 94/13 Vertagt auf PVA am 10.07.2013	einstimmig, Seite 21
7.8	Optimierung des Nachtverkehrs zwischen Bonn und dem rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis	PVA 95/13 Zustimmung zum Beschlussvorschlag einschl. Ergänzung des Abg. Bausch	einstimmig, Seite 22
7.9	SPNV-Angebot auf der Siegstrecke	Kenntnisnahme, er- neut auf TO am 10.07.2013	--
8.	Radverkehrskonzept		
8.1	Festlegung der Hauptachsen für den Radverkehr	PVA 96/13 Vertagt auf PVA am 10.07.2013	einstimmig, Seite 23
8.2	Radschnellwege: Teilnahme des Rhein-Sieg-Kreises am Planungswettbewerb des Landes NRW	PVA 97/13 Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung	einstimmig, Seite 24
9.	Mitteilungen und Anfragen		
9.1	Bildung einer Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Vorga- be des § 8 Abs. 3 PBefG zur Herstellung der vollständi- gen Barrierefreiheit im ÖPNV	Kenntnisnahme	--
9.2	Pünktlichkeitsstatistik der Stadtbahnlinien im Jahr 2012	Kenntnisnahme	--
9.3	Familienfreundlicher Siegtalradweg - Führung des Radweges zwischen Dreisel und Schladern -	Kenntnisnahme	--

TO.- Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungs- ergebnis
9.4	Gewerbeflächenkonzept	Kenntnisnahme	--
9.5	Windenergieplanung der Verbandsgemeinde Unkel	Kenntnisnahme	--
9.6	Antrag auf Erhöhung des Taxitarifs - Sachstandsbericht -	Kenntnisnahme	--
9.7	Aktuelle Mitteilungen und Anfragen	Kenntnisnahme	--
	Nichtöffentlicher Teil		
10.	Mitteilungen und Anfragen	--	--

Folgende Beschlussempfehlungen fallen in die Zuständigkeit von Kreisausschuss/Kreistag:

TO.- Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungs- ergebnis
2.	Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 11.04.2013: L 332n als Ortsumgehung Eschmar/Sieglar	PVA 87/13 Beschlussempfehlung KA/KT: Resolution zum Bau der L 332n	einstimmig/1 E, Seiten 7-9
7.2	Aufnahme der Buslinie 813 (Rheinbacher Stadthüpfen) in das reguläre Angebot des Nahverkehrsplans	PVA 91/13 Zustimmung zur Be- schlussempfehlung KA/KT	einstimmig, Seite 17

Niederschrift

über die in der 17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses des Rhein-Sieg-Kreises am 24.05.2013 gefassten Beschlüsse:

Sitzungsbeginn: 14:00 Uhr
Sitzungsende: 16:30 Uhr
Ort der Sitzung: A 1.16
Datum der Einladung: 15.05.2013
Einladungsnachtrag vom: --

Anwesende Mitglieder:

Kreistagsabgeordnete CDU

Herr Rolf Bausch
Herr Hans-Peter Feilen Vertretung für Abg. Tim Salgert
Herr Bruno Görg Vertretung für Abg. Frank Zähren
Herr Marcus Kitz
Herr Oliver Krauß
Herr Karl Schmitz Vertretung für Abg. Renate Mersch
Herr Helmut Weber

Kreistagsabgeordnete SPD

Herr Werner Albrecht
Frau Ute Krupp bis 16.20 Uhr
Herr Jürgen Kusserow
Herr Dietmar Tendler
Herr Achim Tüttenberg Vertretung für SkB Dirk Schlömer
bis 15.30 Uhr

Kreistagsabgeordnete GRÜNE

Frau Lisa Anschütz
Herr Martin Metz
Herr Ingo Steiner Vorsitzender

Kreistagsabgeordnete FDP

Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann

Kreistagsabgeordnete Bürger für Meckenheim

Herr Hermann-Josef Nöthen

Sachkundige/r Bürger/-innen CDU

Herr Guido Koch
Herr Joachim Krüger Vertretung für SkB Frederic Tewes

Sachkundige/r Bürger/-innen FDP

Herr Klaus Reker

Sachkundige/r Bürger/-innen DIE LINKE

Herr Gero Knuth

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Schriftführerin

Frau Ursula Hillebrand

Entschuldigt fehlten:

Frau Abg. Renate Mersch (CDU)

Herr Abg. Tim Salgert (CDU)

Herr SkB Dirk Schlömer (SPD)

Herr SkB Frederic Tewes (CDU)

Herr Abg. Frank Zähren (CDU)

Vertreter/-innen der Verwaltung:

Planungsdezernent Jaeger

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya

Straßenverkehrsamtsleiter Sieberg

KBOR'in Strüwe

KVR Pütz

KAR Lülsdorf

Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir

Dr.-Ing. Groneck

Dipl.-Ing. Geerling

VA Habedank

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Öffentlicher Teil

	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	
--	---	--

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, begrüßte die Ausschussmitglieder, die Zuschauer und die Vertreter der Presse. Er stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung fest und wies darauf hin, dass es **zwei Nachsendungen** gegeben habe.

Am 17.05.2013 wurden zwei Vorlagen der Verwaltung nachversandt:

Anlage 15 zu TOP 8.1 „Festlegung der Hauptachsen für den Radverkehr“

Anlage 19 zu TOP 9.3 „Familienfreundlicher Siegtalradweg“.

Am 21.05.2013 wurde als Anlage 1 a zu TOP 2 „L 332n als Ortsumgehung Eschmar/Sieglar“ ein Antrag der SPD-Fraktion vom 21.05.2013 nachgereicht.

Mit Einverständnis des Antragstellers schlug der Vorsitzende vor, TOP 7.1 „Antrag der SPD-Fraktion vom 09.04.2013: Nahverkehrsplan Troisdorf“ und TOP 7.6 „Optimierungskonzept für den Busverkehr in Troisdorf“ zusammen zu beraten.

Hierüber bestand Einvernehmen.

Vor dem Einstieg in die ordentliche Tagesordnung verpflichtete der Vorsitzende als neues Mitglied im Planungs- und Verkehrsausschuss den Sachkundigen Bürger, Herrn Gero Knuth (DIE LINKE).

1	Niederschrift über die 16. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 31.01.2013	
---	--	--

Es gab keine Einwendungen. Die Niederschrift wird anerkannt.

2	Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 11.04.2013. L 332n als Ortsumgehung Eschmar/Sieglar	
---	--	--

Abg. Bausch erläuterte die Sorge seiner Fraktion, dass die Ortsumgehung Eschmar/Sieglar möglicher Weise nicht zum Zuge komme. Aus der Antwort der Landesregierung auf eine „Kleine Anfrage“ der Abgeordneten Milz und von Boeselager gehe hervor, dass aufgrund der Situation im Landeshaushalt der Baubeginn bei der L 332n nicht durchgeführt werden könne. Inzwischen sei zwar im Regionalrat mitgeteilt worden, dass doch Mittel für die Ortsumgehung bereitgestellt werden sollen. Ein Unsicherheitsfaktor bleibe aber bestehen. Seine Fraktion möchte mit der Resolution, die im Übrigen mit dem im Rat der Stadt Troisdorf beschlossenen Resolutionstext übereinstimme, den Umsetzungsdruck aufrecht erhalten. In der Resolution werde auch zum Ausdruck gebracht, dass der Kreistag das Anliegen aller Fraktionen im Rat der Stadt Troisdorf unterstütze und auch jede andere Initiative, die sich für diese Baumaßnahme einsetze, ausdrücklich begrüße.

Abg. Tüttenberg betonte, die Resolution und der von seiner Fraktion zusätzlich beantragte Beschlussvorschlag schließen sich natürlich nicht gegenseitig aus und können insofern auch gemeinsam beschlossen werden. Schon zu Beginn des Jahres sei im Verkehrsausschuss des Landtages ausdrücklich festgestellt und auch protokolliert worden, dass der Teil der Umgehung, der mit der Kreisumgehung K 29n in Zusam-

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

menhang stehe, selbst dann umgesetzt werde, wenn unter dem Haupttitel im Landeshaushalt keine Mittel ausgewiesen würden. Man könne die Zusage gerne noch einmal bekräftigen bzw. auf den gesamten Eschmarer Teilabschnitt ausdehnen, die rechtzeitige Fertigstellung des wirklich dringenden Bauabschnittes (Verknüpfungskreislauf zur K 29n) sei aber auch ohne weiteren Druck gewährleistet.

Abg. Metz machte deutlich, über die L 332n als wichtige Maßnahme zur Entlastung von Eschmar und Sieglar und zusammen mit der K 29n zur Entlastung von Kriegsdorf bestehe politischer Konsens. Die Neubaumaßnahmen beim Land werden insgesamt zurückgefahren. Darüber hinaus zeige der Verfahrensablauf im Zuge der Haushaltsprobleme beim Land, dass eine gewisse Skepsis durchaus angebracht sei. Deshalb sei es richtig, sowohl von Seiten der Stadt Troisdorf, als auch von Seiten des Rhein-Sieg-Kreises den Druck weiter aufrecht zu erhalten und dies auch entsprechend zu artikulieren. Seine Fraktion sei deshalb gerne bereit, dem CDU-Antrag zuzustimmen.

Abg. Dr. Kuhlmann schloss sich den Vorrednern an und bekräftigte auch für seine Fraktion die uneingeschränkte Unterstützung des Antrages.

Abg. Kitz bemerkte abschließend, die L 332n beginne auf Niederkasseler Stadtgebiet und bilde mit der L 269n „Ortsumgehung Rheidt/Mondorf“ ein Gesamtkonzept. Die Stadt Niederkassel habe heute öffentlich bekannt gemacht, dass für das 1. Deckblatt der L 269n die Offenlage im Zuge des Planfeststellungsverfahrens vom 10.06. bis 09.07.2013 erfolge.

B.-Nr.
87/13

Der Planungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss, dem Kreistag folgende Resolution an den zuständigen Landesminister Groschek zur Unterstützung des Baus der Umgehungsstraße L 332n Ortsumgehung Sieglar / Eschmar vorzuschlagen:

Mit großer Sorge betrachtet der Kreistag den Zustand und die Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur im Rheinland. Das Rheinland zwischen Bonn und Düsseldorf ist heute einer der wenigen Wachstumskerne in Deutschland. Wichtig für ein weiteres gesundes Wachstum der Wirtschaft ist eine auch in Zukunft gut funktionierende Verkehrsinfrastruktur. Deshalb appelliert der Kreistag an das Land NRW, die erforderlichen Investitionen zum Ausbau und zum Erhalt der Verkehrsinfrastruktur im Rheinland vorzunehmen. Ein besonderes Anliegen ist dem Kreistag dabei der Ausbau der L 332n als Ortsumgehung für Troisdorf-Eschmar und Troisdorf-Sieglar.

Der Kreistag hat mit Verwunderung zur Kenntnis genommen, dass im Landesstraßenbauprogramm 2013 der Landesregierung im Entwurf des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen entgegen den bisherigen Erklärungen des Ministeriums und des Landesbetriebs Straßenbau aus der letzten Legislaturperiode die Finanzierung des Neubaus der L 332n mit Null Euro eingeplant ist.

Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger in den Ortsdurchfahrten warten

seit über 50 Jahren auf eine Entlastung vom Verkehr auf der bestehenden L 332, die mitten durch dicht besiedelte Stadtteile führt. Über 1,5 Mio. Euro wurden allein im aktuellen Haushaltstitel 777 13 als schon verausgabte vorbereitende Baukosten verbucht, insbesondere für die Ausführungsplanung in 2011. Insgesamt wurden weit darüber hinausgehende Kosten in die Planung investiert. Zwei Planfeststellungsverfahren wurden in den letzten 40 Jahren durchgeführt.

Die nicht angefochtene Anordnung der sofortigen Vollziehung des Planfeststellungsbeschlusses vom 22.11.2010 führte erstmals zur Bestandskraft des Planfeststellungsbeschlusses im 1. Bauabschnitt. Durch Beschluss vom 19.03.2012 schuf das Oberverwaltungsgericht letztlich auch bestandskräftiges Baurecht für den 2. Bauabschnitt der Ortsumgehung. In der Anordnung der sofortigen Vollziehung des Planfeststellungsbeschlusses sind alle Gründe für das besondere öffentliche Interesse an der planfestgestellten Baumaßnahme genannt. Der Durchgangsverkehr auf dieser Straße hat in der Vergangenheit erheblich zugenommen, obwohl der Straßenquerschnitt an vielen Stellen nicht ausreichend breit ist. Daraus resultierende Geschwindigkeitsbeschränkungen und die Verkehrsbedingungen der Ortsdurchfahrt behindern erheblich den fließenden Verkehr. Starke Gefährdungen der Menschen auf der Straße, Gesundheitsbeeinträchtigungen der Anwohner durch Lärm- und Luftverschmutzung und die städtebauliche Trennwirkung der Straße begründen einen dringenden Handlungsbedarf.

Der Kreistag unterstützt das Anliegen aller Fraktionen im Rat der Stadt Troisdorf und einer Bürgerinitiative, die sich beständig und intensiv für die Entlastung durch die Ortsumgehung einsetzen. Nach Feststellung des Baurechtes war im vergangenen Jahr mit einem Baubeginn zu rechnen. Denn in der vorangegangenen Legislaturperiode wurde auf allen Ebenen der Landesstraßenbauverwaltung das Straßenbauprojekt L 332n mit dem Ziel eines ersten Spatenstichs für den 1. Bauabschnitt in 2012 vorangetrieben. Die vorgezogene Landtagswahl wurde hier nur als Unterbrechung angesehen, keinesfalls als Baustopp.

Noch am 01.02.2012 teilte der Leiter der Regionalniederlassung Rhein-Berg des Landesbetriebs Straßenbau dem Bürgermeister der Stadt Troisdorf mit, dass im Jahr 2012 mit dem Bau der L 332n begonnen werden kann. In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, dass die Bepflanzung der Ausgleichsflächen beauftragt sei und im Januar / Februar 2012 im Vorlauf auf die Straßenbaumaßnahme erfolgt. Weitere Vorarbeiten wie Rodungsarbeiten und die archäologische Prospektion sowie die Kampfmitelerkundung wurden angekündigt.

Ein großer Teil dieser Maßnahmen ist inzwischen durchgeführt worden. Im Weiteren wurde ein Bauzeitenplan für die Bauaktivitäten mitgeteilt und die Fertigstellung und Verkehrsfreigabe für Ende 2013 / Anfang 2014 avisiert. Auch in dem für das Straßenbauvorhaben angeordneten Flurbereinigungsverfahren Sieglar/Eschmar, in dem das Land auch bereits Grunderwerb getätigt hat, ist ein gesicherter Durchführungsstatus eine wesentliche Voraussetzung.

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Seitens des Kreises wurde 2011 auch die Kreisstraße K 29n, Ortsumgehung Troisdorf-Kriegsdorf, in das Flurbereinigungsverfahren einbezogen. Die K 29n, deren Gesamtkosten von fast 3,2 Mio. Euro schon im Februar 2012 mit der Freigabe der 60%igen GVFG-Fördermittel finanziert sind, soll mit der L 332n in Troisdorf das Grundgerüst eines stadtverträglichen Verkehrsnetzes für den überörtlichen Verkehr bilden. Über dieses Netz sollen die Verkehre zwischen den beiden Troisdorfer Autobahnanschlüssen an der A 59 auf kurzem Wege anbaufrei abgewickelt werden. Mit dem Bau der K 29n als Ortsumgehung Troisdorf-Kriegsdorf soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Die Fertigstellung ist für 2014 vorgesehen. Der Rhein-Sieg-Kreis hält es deshalb für sehr wichtig, dass mit dem Bau des Kreisverkehrs an der Rathausstraße zwischen Sieglar und Kriegsdorf als Verknüpfungspunkt zwischen K 29n, L 332n und der Rathausstraße durch das Land NRW noch in diesem Jahr begonnen wird.

Die Fraktionen im Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises fordern Sie deshalb auf, sich für die Umsetzung der Umgehungsstraße L 332n in Troisdorf mit einem Baubeginn noch im Jahr 2013 einzusetzen.

**Abst.-
Erg.**

einstimmig bei 1 E. (DIE LINKE)

Im Anschluss ließ der Vorsitzende, Abg. Steiner, über den nachversandten SPD-Antrag vom 21.05.2013 abstimmen.

**B.-Nr.:
88/13**

Der Planungs- und Verkehrsausschuss begrüßt und unterstützt das gemeinsame koordinierte Vorgehen des Rhein-Sieg-Kreises, der Stadt Troisdorf und des zuständigen Landtagsabgeordneten, um die angestrebte Finanzierung der L 332n durch das Land NRW zu erwirken.

**Abst.-
Erg.:**

einstimmig bei 1 E. (DIE LINKE)

3	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 07.05.2013: Resolution zur Ortsumgehung Swisttal-Miel	
---	---	--

Abg. Tendler erklärte, die Gemeinde Swisttal bemühe sich seit Jahren um diese Ortsumgehung. Inzwischen seien auch unterschiedliche Varianten entwickelt worden. Welche Variante letztlich umgesetzt werde, bleibe abzuwarten. Ziel der beantragten Resolution sei es, das Projekt selbst noch einmal durch ein klares öffentliches Bekenntnis des Kreisausschusses in Erinnerung zu rufen. Er bitte um Unterstützung des Antrages.

Abg. Metz äußerte, nach längeren Beratungen sei ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Anmeldung im Bundesverkehrswegeplan beschlossen worden. Hierzu gehöre auch die Ortsumgehung Swisttal-Miel. Alle Beteiligten - auch die ortsansässige Bürgerinitiative - sprechen sich für eine Ortsumgehung aus. Diskussion gebe es nur noch zur Linienvariante. Der Landesbetrieb Straßen.NRW habe sich auf eine Varian-

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

te festgelegt, die von der Bürgerinitiative nicht präferiert werde. Zum aktuellen Planungsstand und ob dieser ggf. noch einmal geändert werden könne, gebe es zurzeit keinen neuen Sachstand. Ein erneuter Beschluss zur Ortsumgehung allgemein sei aus heutiger Sicht nicht nötig. Wenn man sich noch einmal mit den Details befassen wolle, dann sei es sinnvoll, die Entscheidung über den Antrag zu vertagen. Die Verwaltung könne eine Vorlage mit dem neuesten Planungsstand und weiteren Einzelheiten vorbereiten. Anschließend könne dann im Ausschuss entschieden werden, ob man ein Gespräch mit der Bürgerinitiative und ggf. weiteren Akteuren führen wolle und ob sich noch weiterer Handlungsbedarf ergebe.

In diesem Zusammenhang wies der Vorsitzende darauf hin, dass er - insbesondere wegen der noch anstehenden Entscheidungen zum Nahverkehrsplan - vor der Sommerpause, im Juli, noch eine weitere Ausschuss-Sitzung geplant habe. Die Einzelheiten werde er unter TOP 9.7 „Aktuelle Mitteilungen“ bekannt geben.

Abg. Dr. Kuhlmann schloss sich den Ausführungen des Abg. Metz an. Es gebe vor Ort noch erhebliche Vorbehalte gegen die geplante Linienführung. Die Bürgerinitiative habe sich gegen die Variante 3 ausgesprochen und bevorzuge die weiträumigere Ortsumgehung (Variante 1). Nach seiner Auffassung sollten die Möglichkeiten vor Ort noch einmal geprüft und die Argumente der Bürgerinitiative angehört werden.

Abg. Bausch verwies auf die bereits im Kreisausschuss geführte Diskussion. Er halte es ebenfalls für richtig, vor einer Entscheidung mit der Bürgerinitiative Kontakt aufzunehmen. Sinnvoll sei sicherlich, wenn sich die jeweiligen Fachleute aus dem Planungs- und Verkehrsausschuss die Situation vor Ort ansehen und hierbei auch die anderen Akteure (Landesbetrieb Straßen, Gemeinde Swisttal) zu Wort kommen lassen. Das Ergebnis könne allen Ausschuss-Mitgliedern in der angekündigten Juli-Sitzung vorgestellt und anschließend eine Entscheidung getroffen werden.

Abg. Tendler erklärte sein Einverständnis zu der vorgeschlagenen Vorgehensweise.

Abg. Nöthen äußerte die Bitte, im Juli auch die Auffassung der Gemeinde Swisttal vorzustellen. Darüber hinaus interessiere ihn, welche Absichten das Autobahnamt mit der Erneuerung der zwei Auffahrten zur A 61 verbunden habe.

Der Vorsitzende schlug vor, die Verwaltung solle einen Gesprächstermin mit der Bürgerinitiative, den verkehrspolitischen Sprechern, dem Landesbetrieb Straßen und der Gemeinde Swisttal organisieren. Anschließend könne das Thema in der Juli-Ausschuss-Sitzung erneut beraten werden.

B.-Nr.
89/13

Die Entscheidung über den SPD-Antrag vom 07.05.2013 / Resolution zur Ortsumgehung Swisttal-Miel wird auf die Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 10.07.2013 vertagt.

Abst.-
Erg.:

einstimmig

4	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 25.01.2013: Alternative Verkehrskonzepte für den Rhein-Sieg-Kreis	
---	--	--

Der Vorsitzende erläuterte, dieser Antrag sei im Rahmen der Haushaltsberatungen 2013/2014 noch einmal an den Fachausschuss verwiesen worden.

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Abg. Tendler erklärte, mit dem Antrag habe seine Fraktion noch einmal ausführlich zu dem Thema „Mobilität“ Stellung genommen. Um dem steigenden Mobilitätsbedürfnis in Zukunft gerecht werden zu können, seien in dem Antrag einige Ideen und Maßnahmenvorschläge zusammengestellt worden, die auch für den Rhein-Sieg-Kreis interessant sein könnten. Die Punkte 2 und 3 beziehen sich auf den Radverkehr und ergänzen insofern die Tagesordnungspunkte 8.1 und 8.2. Der Punkt 4 sei ebenfalls nicht neu. Seine Fraktion glaube nach wie vor, dass Schnellbusverbindungen den ÖPNV attraktiver machen können. Der unter Punkt 6 angeregte Fachkongress solle nach Auffassung seiner Fraktion sehr breit aufgestellt werden. Bis zur nächsten Sitzung können zu den einzelnen Punkten sicherlich auch Prüfergebnisse vorgelegt werden.

Abg. Bausch stellte fest, der Antrag beinhalte keine alternativen Verkehrskonzepte, sondern eine Vorschlags- und Ideensammlung, über die in dieser Form nicht abgestimmt werden könne. Hierzu benötige man konkretere Einzelheiten. Die Feststellungen zur Mobilität teile er allerdings: Sowohl die berufliche als auch die Freizeit-Mobilität habe sich verändert und werde sich auch noch weiter entwickeln. Dieser Herausforderung werde man sich selbstverständlich auch stellen. In der jetzt vorgelegten Form mache dies aber keinen Sinn.

Abg. Metz nahm zu den einzelnen im Antrag aufgeführten Punkten Stellung:

1. Einrichtung einer vom Kreis finanzierten Stelle bei der RSVG zur Mobilitätserziehung in Schulen und Altenheimen

Auf diesem Gebiet seien sowohl der VRS, als auch die Kommunen bereits tätig. Über einen darüber hinausgehenden Umfang der Mobilitätserziehung werde in dem Antrag nichts ausgeführt. Im Übrigen könne der Planungs- und Verkehrsausschuss nicht über die Finanzierung entscheiden.

2. Einrichtung von „Fahrrad-Bussen“ entlang des Siegtalradweges

Entlang des Siegtalradweges bieten der Regionalexpress und die S-Bahn die Möglichkeit der Fahrradmitnahme. Der Mehrwert von zusätzlich eingesetzten „Fahrrad-Bussen“ sei aus dem Antrag nicht erkennbar.

3. Einrichtung von Mobilitätsstationen mit Angeboten wie „E-Bikes und Pedalos“

Diese Forderung sei grundsätzlich in Ordnung, allerdings müsse berücksichtigt werden, dass es bereits eine „Initiative Elektromobilität Bonn/Rhein-Sieg“ gebe, die Kreisverwaltung ein Haltestellen-Monitoring angekündigt habe, in das die Mobilitätsstationen mit einfließen können und das Radverkehrskonzept nicht nur Haupttrouten, sondern auch qualitative Maßnahmen vorsehe, wo dieses Thema einbezogen werden könne.

4. Schnellbusverbindungen

Hier werden auch ÖPNV-Verbindungen gefordert, die bereits Bestandteil des Nahverkehrsplans seien, wie z.B. Schnellbus Much - Siegburg. Zu der Verbindung Ruppichterath - Hennef gebe es bereits eine klare Aussage, dass es wenig Sinn mache, einen Bus mit ganz klarer Linienführung an bestimmten Haltestellen durchfahren zu lassen. In bestimmten Gebieten sei eine Schnell-

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

busverbindung durchaus von Vorteil (z.B. SB 55 / Niederkassel - Bonn). Der pauschalen Forderung „Jede Gemeinde brauche einen Schnellbus“ könne seine Fraktion allerdings nicht zustimmen.

5. Einsatz von „Nachtbussen“

Diese Forderung sei ebenfalls zu pauschal. In Teilbereichen des Rhein-Sieg-Kreises gebe es auch schon „Nachtbusse“

6. Fachkongress mit der Bundesstadt Bonn „Lösungsorientierte Verkehrsraumplanung“

Grundsätzlich bestehe bei allen ein großes Interesse, auf diesem Gebiet einen Konsens zu erzielen. Leider sei dies nicht immer möglich. Insofern müsse man schon überlegen, wie die Verkehrsraumplanung Bonn/Rhein-Sieg weiter voran gebracht werden könne.

Eine fachliche Beratung und Entscheidung über die im Antrag genannten Punkte sei nur möglich, wenn der Antragsteller konkrete konzeptionelle Ausführungen nachreiche.

Abg. Tendler entgegnete, Ziel des Antrages sei nicht die heutige Abstimmung gewesen. Vielmehr wollte man Anregungen geben und Diskussionsansätze liefern. Die Fachabteilung in unserem Hause sei sicherlich in der Lage, bis zur Juli-Sitzung konkrete Vorschläge zu den einzelnen Punkten auszuarbeiten. Es sei nicht beabsichtigt gewesen, die Dinge jetzt schon im Vorfeld durch eine Diskussionsrunde zu zerreden.

Abg. Dr. Kuhlmann betonte, die Vorschläge seien nicht nur konzeptionell noch nicht ausgereift, sondern auch hinsichtlich der Finanzierbarkeit noch nicht geprüft. Der ÖPNV sei heute schon defizitär. In Anbetracht der sinkenden Schülerzahlen könne auch nicht mit steigenden Fahrgastzahlen gerechnet werden. Insofern stehe er einer Ausweitung des ÖPNV sehr skeptisch gegenüber.

Abg. Krauß machte deutlich, gerade im Hinblick auf die Herausforderungen der nächsten Jahre, nämlich dem demographischen Wandel und der immer schwieriger werdenden Finanzierbarkeit des ÖPNV, dürfe es keine Denkverbote geben. Er erwarte auch nicht, dass eine Fraktion schon fertige Konzepte liefere. Es könnten auch Projekte/Maßnahmen von anderen Aufgabenträgern aufgegriffen und die Verwaltung mit ihrem Fachpersonal um Stellungnahme gebeten werden. Er habe heute keine inhaltliche Debatte erwartet, sondern er sei davon ausgegangen, dass der Antrag als Anstoß genommen werde, sich über die Herausforderungen der nächsten Jahre Gedanken zu machen.

Planungsdezernent Jaeger wies darauf hin, dass viele von den aufgeworfenen Fragestellungen und Vorschlägen bereits auf der heutigen umfangreichen Tagesordnung zu finden seien. Im Übrigen arbeite das kleine Team in der Abteilung ÖPNV intensiv an der weiteren Abstimmung und Vertiefung der bereits beauftragten Evaluierungen, so dass es für weitere Prüfaufträge bis zur Sommerpause kaum noch Spielraum gebe.

Abg. Metz stellte klar, nach dem Wortlaut des Antrages sollen bestimmte Maßnahmen umgesetzt und keine Prüfaufträge an die Verwaltung erteilt werden. Wenn das als Ideensammlung für die Verwaltung gedacht sei, müsse er an dieser Stelle doch

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

noch einmal auf den Hinweis von Herrn Jaeger eingehen. Was die Verwaltung mit eigenem Personal, ohne zusätzliche Gutachterkosten, bis jetzt an konzeptioneller Arbeit geleistet und an Evaluationsberichten vorgelegt habe, sei wirklich sehr beachtlich. Dafür sei er sehr dankbar. Deshalb sollte man weitere Aufträge auf Dinge beschränken, bei denen es einen neuen Sachstand und weiteren Diskussionsbedarf gebe. Eventuelle Anträge sollten dann auch so formuliert und dementsprechend eingebracht werden. Es dürfe nicht sein, dass wichtige Dinge, wie z.B. Verhandlungen mit Verkehrsunternehmen zur Umwandlung von Linien- in TaxiBus-Verkehre, nicht weiter geführt werden, um zum wiederholten Male Themen wie „Schnellbusse“ aufzubereiten.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya äußerte sich zu den einzelnen Punkten:

1. Die Einrichtung einer Stelle für Mobilitätserziehung bei der RSVG sei eine politische Entscheidung, die in den Gremien der RSVG zu treffen sei. Im Übrigen nehme der VRS diese Aufgabe im Verbundgebiet wahr.
2. Die SPNV- und ÖPNV-Verbindungen entlang des Siegtalradweges halte er für ausreichend.
3. Das Thema Mobilitätsstationen für E-Bikes und Pedalos werde auf jeden Fall im Zusammenhang mit dem Radverkehrskonzept untersucht.
4. Schnellbusse benötigten eine bestimmte Strecke. Im Rahmen der Nahverkehrsplanung und der Evaluation werde diese Fragestellung immer mit geprüft. Zurzeit sehe die Verwaltung kein Potential für weitere Schnellbusstrecken.
5. Zur Optimierung des Nachtverkehrs habe die Verwaltung heute eine Vorlage unter TOP 7.8 vorbereitet.
6. Über das Mobilitätsgutachten sei lange diskutiert worden, ohne dass ein regionaler Konsens erreicht werden konnte.

Abg. Bausch dankte der Verwaltung für die erste Einschätzung. Er gehe davon aus, dass ein Großteil der beantragten Punkte heute schon beantwortet wurde bzw. im weiteren Verlauf der Sitzung noch beraten werde. Im Übrigen schließe er sich den Ausführungen des Abg. Metz an.

Abg. Tendler verzichtete auf eine Abstimmung. Die Themen seien andiskutiert worden und seine Fraktion werde im Einzelfall noch einmal zusätzliche Anträge formulieren.

5	Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 02.05.2013: Baustellen-, Stau- und Verkehrsinformationen im Internet	
---	--	--

Abg. Bausch erläuterte kurz den gemeinsamen Antrag. Es sei bekannt, dass es bereits eine Internetplattform beim VRS (m-i-r / mobil-im-rheinland) gebe, auf der Mobilitätsinformationen gebündelt werden. Es gehe auch nicht darum, neue Informationssysteme zu erfinden. Ziel des Antrages sei es vielmehr, dass die Verwaltungen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis prüfen, welche Informationsmöglichkeiten gibt es, woran kann man anknüpfen und welche Informationen müssen zusätzlich generiert werden, um gezielt den Bürgern und Bürgerinnen in unserer Region noch schnellere und genauere Informationen sowohl über die aktuelle Verkehrslage, als auch über die geplanten Baustellen und Umleitungen anbieten zu können.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, ergänzte, der Antrag sei gleichlautend auch bei der Stadt Bonn gestellt und beschlossen worden. Darüber hinaus informiere die Verwal-

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

tung auch in ihrer Vorlage zu TOP 6 „Brückensanierungen in der Region Bonn/Rhein-Sieg“ (handschriftlich Seite 12 der Einladung) über einen gemeinsamen Internetauftritt.

Abg. Kusserow bemerkte, die Verwaltung habe sicherlich auch schon von sich aus über das Medium „Internet“ und Verkehrsinformationen nachgedacht. Insofern halte er eine gesonderte Beauftragung durch einen Beschluss für nicht erforderlich.

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg äußerte, die Verwaltung arbeite intensiv an einem Mobilitätsportal, in das auch das Baustellen- und Staumanagement des Landesbetriebs Straßen.NRW eingepflegt werden müsse. Er gehe davon aus, dass im letzten Quartal dieses Jahres eine Internetplattform zur Verfügung stehe, die alle Verkehrsinformationen für diese Region beinhalte.

Abg. Bausch wies nochmals darauf hin, dass das Mobilitätsportal des VRS, mobil-im-rheinland (m-i-r), Informationen weit über Köln hinaus enthalte. Er stelle sich aber eine Informationsplattform vor, die gezielt für unseren Verkehrsraum Bonn/Rhein-Sieg schnellere und damit noch aktuellere Informationen anbieten könne. Hierbei sei man natürlich auch darauf angewiesen, dass die Städte des Rhein-Sieg-Kreises die Baustellen und Veranstaltungen, die auf ihrem Gebiet zu Verkehrsstörungen führen können, in das System einpflegen.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, bekräftigte die Ausführungen des Abg. Bausch. Wo die Daten herkommen und was damit gemacht werde, seien zwei verschiedene Dinge. Den Antragstellern gehe es nicht darum, bestehende Plattformen weiterzuführen, sondern darum, diese Daten zu nutzen, um gezielt und konzentriert auf die Verkehrslage in unserer Region hinzuweisen und weitere Maßnahmen, die der Ausschuss ggf. noch zum ÖPNV oder zu Park & Ride-Parkplätzen beschließen werde, dort einfließen zu lassen. Insofern gehe der Antrag über bestehende Internetauftritte hinaus und sei deshalb auch wichtig und nicht überflüssig.

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg ergänzte, die politische Unterstützung sei für die Verwaltung auch schon allein deshalb wichtig, weil bei der Umsetzung entsprechende Finanzmittel bereitgestellt werden müssten.

Abg. Metz machte deutlich, die Verwaltung arbeite an einer Internet-Plattform auf der Basis von mobil-im-rheinland. Es sei aber fraglich, ob alle wünschenswerten regionalen Verkehrsinformationen auf diesem Portal integriert werden könnten. Es müssten z.B. auch alle kommunalen Straßen, die Verkehrs- und Stauprognosen eingearbeitet werden und auch mögliche Alternativangebote im Sinne eines Pendelbusverkehrs darstellbar sein. Mit dem Antrag soll als Pilotprojekt für eine Region mit verschiedenen Aufgabenträgern (Kreis, Kommunen, Landesbetrieb) versucht werden, eine Internet-Plattform einzurichten, die für die nächsten 10 Jahre zu einer Milderung der angespannten Verkehrssituation beitragen könne.

Abg. Dr. Kuhlmann unterstützte den Antrag und begrüßte insbesondere die Prüfung einer speziellen App für Smartphones.

SkB Knuth regte an, in der Beschluss-Formulierung ausdrücklich den Aspekt der Barrierefreiheit mit zu berücksichtigen.

Hierüber bestand Einvernehmen.

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

B.-Nr.
90/13

Die Verwaltung des Rhein-Sieg-Kreises wird gebeten, mit der Verwaltung der Stadt Bonn gemeinsam die Möglichkeiten eines Internet-Auftritts mit Baustellen-, Stau- und Verkehrsinformationen zu prüfen. Zu berücksichtigen ist dabei auch der Aspekt der „Barrierefreiheit“.

Hierin sollen sich alle Verkehrsteilnehmer über die aktuelle Verkehrslage, aber auch die zukünftigen Baustelleneinrichtungen und Umleitungsvorschläge informieren können.

Der Landesbetrieb Straßenbau und die umliegenden Kreise sind einzubeziehen. Entsprechende Umsetzungs- und Finanzierungsvorschläge sind in der nächsten gemeinsamen Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse zu unterbreiten. Geprüft werden sollte auch, ob für die Verkehrsteilnehmer, die bereits unterwegs sind, eine spezielle App für Smartphones in Auftrag gegeben werden kann, die alle relevanten (Stau-)Infos für PKW und den ÖPNV enthält.

Weiterhin sind Kooperationen mit dem Mobilitätsportal (VRS) und eine Einbeziehung der Hochschulen sowie weiterer Organisationen zu prüfen.

Abst.-
Erg.:

einstimmig bei 1 E. (SPD)

6	Brückensanierungen in der Region Bonn/Rhein-Sieg - Beschluss des Planungs- und Verkehrsausschusses vom 31.01.2013 - Koordinierung von Baumaßnahmen (Baustellenmanagement)	
---	---	--

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg erläuterte einfürend den in der Verwaltungsvorlage ausführlich dargestellten Sachstand zu den anstehenden Brückensanierungen. Landrat Kühn und Oberbürgermeister Nimptsch haben den Verkehrsminister Groscheck um Durchführung einer Verkehrssimulation gebeten. Die inzwischen vorliegende Antwort sei der Verwaltungsvorlage beigelegt. Darin werde noch keine Simulation zugesagt, aber die Regierungspräsidentin beauftragt, die Thematik mit allen Beteiligten zu erörtern. Auf Regierungsbezirksebene seien zwei Arbeitsgruppen (Köln/Leverkusen und Bonn/Rhein-Sieg-Kreis) gebildet worden, die Maßnahmen zur Abmilderung der Verkehrsbeschränkungen erarbeiten sollen. Die Arbeitsgruppen haben bereits zweimal getagt. Die Ergebnisse seien in der Vorlage dargestellt. Die nächste Sitzung auf Bezirksebene finde am 03.06.2013 statt. Die Verwaltung werde dann nochmals auf die Notwendigkeit einer Verkehrssimulation hinweisen. Zu diesem Punkt bitte er auch die Politik um Unterstützung.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, machte noch einmal deutlich, dass auch der Ausschuss eine Verkehrssimulation für unerlässlich halte.

Abg. Metz bat darum, das Thema Park & Ride-Plätze weiterhin intensiv anzugehen und auch bei den Kommunen entsprechend zu kommunizieren. Es gebe zwar eine Bestandaufnahme der vorhandenen Plätze, aber keine Angaben über die Auslastung im Einzelfall. Es dürfe nicht sein, dass Verkehrsteilnehmer auf den ÖPNV umsteigen wollen, aber keinen P & R-Platz finden. Ein weiterer wichtiger Punkt sei nach wie vor der verstärkte Einsatz des ÖPNV. Zum Nahverkehr im Bereich Troisdorf/Niederkassel werde ja noch unter TOP 7 beraten. Als dritten Punkt möchte er noch einmal auf die Optimierung von Lichtsignalanlagen aufmerksam machen. Das seien Maßnahmen, die ohne großen technischen Aufwand an manchen Stellen zu deutlichen Verkehrsverbesserungen führen könnten.

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Abg. Bausch dankte der Verwaltung für den ausführlichen Sachstandsbericht und regte an, das Thema „Brückensanierungen“ als festen Punkt auf jede Tagesordnung der künftigen Sitzungen zu setzen. So bestehe dann die Möglichkeit, auf aktuelle Situationen zeitnah zu reagieren und - falls erforderlich - auch kurzfristig noch Anträge zu stellen und ggf. entsprechende Beschlüsse zu fassen. Darüber hinaus bat er die Verwaltung, noch ausstehende Prüfaufträge mit dem nötigen Nachdruck anzugehen und ggf. auch die Kommunen zu einer zeitnahen Bearbeitung aufzufordern.

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg bestätigte, er komme den Aufträgen der Abg. Bausch und Metz gerne nach. Die Verwaltung beabsichtige, noch vor der nächsten Sitzung mit den Bürgermeistern über die Themen Park & Ride-Plätze und Baustellenmanagement zu sprechen und sie zu bitten, die notwendigen Informationen trotz Personalknappheit zur Verfügung zu stellen.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, stellte fest, es bestehe Einvernehmen, das Thema „Brückensanierungen“ als festen Bestandteil auf die Tagesordnungen der künftigen Sitzungen zu setzen.

7	Fortschreibung des Nahverkehrsplans	
----------	--	--

7.1	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 09.04.2013: Nahverkehrsplan Troisdorf	
-----	---	--

Der Antrag wurde zusammen mit TOP 7.6 beraten.

Ergebnis:

Die beantragten Maßnahmen werden mit Einverständnis des Antragstellers im Rahmen des Optimierungskonzeptes für den Busverkehr in Troisdorf geprüft und dann erneut dem Ausschuss zur Entscheidung vorgelegt.

7.2	Aufnahme der Buslinie 813 (Rheinbacher Stadthüpfen) in das reguläre Angebot des Nahverkehrsplans	
-----	--	--

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya erläuterte einleitend, das vorgeschlagene Angebot sei im Rahmen eines dreijährigen Probetriebs in Rheinbach getestet worden. Die Buslinie habe sich bewährt und könne in das reguläre Nahverkehrsplan-Angebot aufgenommen werden. Durch den demographischen Wandel sei entsprechendes Klientel vorhanden. Das Angebot werde von 500 Fahrgästen/Woche genutzt. Von daher sei es sinnvoll, diese Buslinie auch weiterhin aufrecht zu erhalten.

Abg. Krupp betonte, die Stadt Rheinbach sei der RVK sehr dankbar, dass sie den Modellversuch finanziert habe. Nach Anlaufschwierigkeiten sei der „Stadthüpfen“ auch wirklich ein Erfolg geworden. Er werde viel genutzt, auch wenn man etwas Zeit brauche, weil er durch die Kernstadt und anschließend alle Wohngebiete abfahre. Neben Senioren gehören z.B. auch Schüler zu den Fahrgästen. Der Vorlage könne entnommen werden, dass der „Stadthüpfen“ am Bahnhof Rheinbach mit dem regulären ÖPNV vertaktet sei. Ihr sei berichtet worden, dass dies nicht zutreffe. Insbesondere

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

dere aus Richtung Merzbach habe es Beschwerden über verpasste Anschlüsse gegeben. Sie bitte die Verwaltung, dies zu überprüfen. Im Übrigen könne sie sich durchaus vorstellen, dass dieses Angebot auch in anderen Kommunen funktionieren könnte.

Abg. Krauß fasste zusammen: Die Linie sei ein Erfolg. Der getestete Zeitraum sei ausreichend lang gewesen, um ein repräsentatives Angebot widerzuspiegeln. Die Übernahme in den Nahverkehrsplan sei deshalb aus der Sicht seiner Fraktion sehr begrüßenswert. Natürlich sei man sich auch bewusst, dass man in vergleichbaren Situationen auch anderen Kommunen ein solches Angebot machen müsse. Hier seien nicht zuletzt auch die Verkehrsunternehmen (RVK, RSVG) gefragt. Aber Rheinbach sei gerade auch vor dem Hintergrund der beiden Studien (DESS ON / MoSiM) ein sehr spezieller Fall. Insofern werde hier auch kein Präzedenzfall geschaffen. Es handele sich um ein ÖPNV-Angebot zur kleinräumlichen Erschließung, welches sich speziell an den Bedürfnissen älterer Menschen ausrichte. Es müsse also ggf. im Einzelfall geprüft werden, ob eine entsprechende Altersstruktur und Lage der relevanten Einrichtungen vorhanden sei. Hier habe sich die Stadt Rheinbach besonders als Modellprojekt angeboten.

Das eingesetzte Fahrzeug sei für ihn vorbildlich hinsichtlich der Benutzerfreundlichkeit für mobilitätseingeschränkte Personen. Solche Fahrzeuge müssten auch künftig für derartige Angebote bereitgestellt werden.

Abg. Tendler äußerte, es stelle sich in der Tat die Frage, ob es im rechtsrheinischen Raum auch Städte gebe, wo ein solches Erfolgsmodell angewendet werden könne. Er erkundigte sich, ob die Erteilung eines entsprechenden Prüfauftrages sinnvoll sei.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya antwortete, ein Prüfauftrag sei nicht erforderlich. Der Verwaltung liegen bereits Anfragen aus einigen Kommunen vor. Es seien auch bereits erste Gespräche geführt worden. Sobald nähere Informationen vorliegen, werde dies dem Ausschuss berichtet.

Abg. Dr. Kuhlmann erklärte, auch seine Fraktion halte den „Rheinbacher Stadthüpfen“ für ein positives Angebot. Es sei auch ein gutes Beispiel, wie man im ÖPNV auf den demographischen Wandel reagieren könne. Natürlich müsse immer im Einzelfall geprüft und das Angebot auf die lokalen Verhältnisse zugeschnitten werden.

Abg. Metz stimmte für seine Fraktion der Beschlussempfehlung ebenfalls zu. Er sei sehr gespannt auf die weitere Diskussion und ob das Beispiel auch für andere Kommunen bedeutsam sein könne.

B.-Nr.
91/13

Der Planungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss, dem Kreistag vorzuschlagen, die Linie 813 (Rheinbacher Stadthüpfen) in das reguläre Angebot des Nahverkehrsplanes des Rhein-Sieg-Kreises zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 aufzunehmen.

Abst.-
Erg.:

einstimmig

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.
7.3	Evaluationsbericht zum Nahverkehrsplan - Teilraum Eitorf -	

Abg. Bausch dankte der Verwaltung für die umfangreichen und sehr informativen Evaluationsberichte.

Abg. Tendler äußerte, er gehe davon aus, dass die jeweils betroffenen Kommunen an der Evaluierung beteiligt worden seien und ebenfalls einen Bericht sowie Gelegenheit zur Stellungnahme erhalten haben. Interessant sei die positive Entwicklung bei der TaxiBus-Nachfrage. Er wollte wissen, ob die Verwaltung heute schon sagen könne, ob und wann wieder eine Rückführung in den regulären Linienverkehr sinnvoll sei.

Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir antwortete, einzelne TaxiBus-Fahrten seien bereits zurückgeführt worden, andere Kurse werden noch in Zusammenarbeit mit der RSVG und der Kommune vor Ort überprüft.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya informierte, die Evaluationen seien sowohl mit der RSVG, als auch mit den Verwaltungen vor Ort abgestimmt. Das Planungsamt sei auch gerne bereit, die Ergebnisse in den örtlichen politischen Gremien vorzustellen.

Abg. Krauß bemerkte, vor einigen Jahren habe man das ÖPNV-Angebot in Eitorf noch massiv gekürzt. Jetzt könne festgestellt werden, dass ein adäquates Angebot auch eine dementsprechende Nachfrage nach sich ziehe. Er dankte der Verwaltung ebenfalls für die sehr detaillierte Aufbereitung des Zahlenmaterials.

Abg. Metz betonte, die TaxiBus-Fahrpläne seien so gut aufgestellt und mit der Bahn und anderen Bussen vertaktet, dass sie von den Bürgern auch besonders gut angenommen werden. Auch die Gemeinde merke diese positive Entwicklung. Deshalb solle auch dort, wo es sich lohne, die Umstellung auf Linienverkehr erfolgen. Das mache den ÖPNV noch mal ein Stück attraktiver. Manchmal sei es auch kostengünstiger, einen Bus durchfahren zu lassen.

B.-Nr.
92/13

Der Planungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Evaluationsbericht zum Busnetz Eitorf zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die darin aufgeführten Handlungsempfehlungen mit allen Beteiligten abzustimmen und zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 umzusetzen.

Abst.-
Erg.:

einstimmig

7.4	Evaluationsbericht zum Nahverkehrsplan - Teilraum Niederkassel -	
-----	---	--

Abg. Kitz dankte im Namen seiner Fraktion für den sehr interessanten und facettenreichen Bericht der Verwaltung. Mit der Neustrukturierung im Dezember 2009 sei das Angebot um 3 % ausgeweitet worden. Dadurch habe man einen Anstieg der Fahrgastnachfrage um 9 % erreicht.

Durch die gute Annahme der angebotenen Linien komme es aber auch an der einen

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

oder anderen Stelle zu Kapazitätsengpässen. Es müssen daher Wege gefunden werden, wie man auf der einen Seite der steigenden Nachfrage gerecht werde, auf der anderen Seite aber auch zusätzliche Kosten begrenzen bzw. ausgleichen könne. Sowohl in dem heute vorliegenden Evaluationsbericht, als auch in einem CDU-Antrag der Stadt Niederkassel, der im Rat einstimmig beschlossen worden sei, werden eine Reihe von Einsparmöglichkeiten auf der Linie 501 aufgezeigt und im Gegenzug Ausweitungen des Fahrtenangebots vor allem in Richtung Bonn. Dies begrüße er sehr. Ein Problem habe er allerdings mit der zeitlichen Umsetzung. Die dringendsten Probleme, wie

- Angebotserweiterung in der morgendlichen Spitze Richtung Bonn
- Angebot im abendlichen Berufsverkehr nach 18.00 Uhr
- Angebot aus Bonn nach Niederkassel in den Ferienzeiten

sollten in Abstimmung mit der Stadt Bonn schon zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 umgesetzt werden. Er bitte deshalb die Verwaltung, für diese Teilbereiche eine entsprechende Beschluss-Vorlage für die Sitzung am 10.07.2013 vorzubereiten.

Darüber hinaus habe er einige weitere Vorschläge/Ergänzungen:

- Linien 501, 550 - Heranführung an einen 10-Minuten-Takt
- Entzerrung Abfahrt Schnellbus / regulärer Bus am Hbf Bonn (wünschenswert: 5-10 Minuten Abstand)
- Linie 550 - Engstelle an der Kirche in Schwarzrheindorf
Diese Stelle könne nicht mit Gelenkbussen passiert werden. Deshalb habe es Überlegungen gegeben, die Kirchenaußenmauer zu versetzen. Er erkundigte sich, ob man hierzu bereits konkrete Gespräche mit der Kirchengemeinde geführt habe.
- Prüfung einer schnelleren Fahrt aus den südlichen Teilen von Niederkassel, Rheidt und Mondorf, nach Siegburg.

Abg. Metz bekräftigte die Ausführungen von Herrn Abg. Kitz und konkretisierte, die vom Rat der Stadt Niederkassel beschlossenen und von der Fachabteilung des Rhein-Sieg-Kreises unterstützten Maßnahmen seien auf Seite 20 des Evaluationsberichtes (handschriftlich S. 71 der Einladung) als Punkte 1-5 aufgeführt. Diese sollten - auch vor dem Hintergrund der Nordbrückensanierung - möglichst noch zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 umgesetzt werden.

Abg. Krauß äußerte, die Forderung nach einer schnelleren Umsetzung zeige, dass die Verhandlungen mit Bonn hinsichtlich Finanzierung und Naturalausgleich beschleunigt werden müssten. Er begrüßte die Stellungnahme der Verwaltung zur Nummerierung der Linien. Für die Fahrgastorientierung sei eine klare Struktur wichtig. Er sei auch dankbar, dass in der Vorlage die Vision der „rechtsrheinischen Rhein-Ufer-Bahn“ erwähnt werde, zumal auch der VCD an dieser Forderung festhalte.

B.-Nr.
93/13

Der Planungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Evaluationsbericht zum Busnetz Niederkassel zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die darin aufgeführten Handlungsempfehlungen mit allen Beteiligten abzustimmen und planerisch zu vertiefen.

Abst.-
Erg.:

einstimmig

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

7.5	Evaluationsbericht zum Nahverkehrsplan Nachfrageentwicklung auf den TaxiBus-Linien im Jahr 2012	
-----	--	--

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, verwies auf die interessanten Auswertungen der Verwaltungsvorlage. Danach werde das TaxiBus-Angebot im rechtsrheinischen Raum deutlich besser angenommen als linksrheinisch. Warum dies so sei, könne er nicht beurteilen. Aus eigener Erfahrung wisse er nur, dass es bei der älteren Bevölkerung doch eine relativ hohe Hemmschwelle gebe, den TaxiBus 30 Minuten vorher telefonisch zu bestellen.

Abg. Krupp verwies auf die hohen Fahrgast- und Kilometerzahlen der Linie 814 und erkundigte sich, wann diese Linie wieder in den regulären Linienverkehr umgewandelt werde.

Dr.-Ing. Groneck erklärte, aus der tabellarischen Übersicht in der Vorlage (handschriftlich S. 73 der Einladung) sei gut erkennbar, dass selbst eine gut ausgelastete TaxiBus-Linie wie die Linie 814, insgesamt gesehen im Verhältnis zum regulären Linienverkehr ein doch eher geringes ÖPNV-Aufkommen habe. Die Linie 814 komme nur auf eine Abrufquote der angebotenen Kilometer von 46 %. Bei Umwandlung in Linienverkehr müssten doppelt so viele Kilometer gefahren werden.

Abg. Metz äußerte, die dargestellte Nachfragequote beinhalte alle angebotenen Fahrten. Er überlege, ob es sich bei Fahrgastzahlen über 5000 nicht doch lohnen könnte, einzelne Fahrten in der HVZ umzuwandeln (z.B. bei der Linie 882). Weiter sei in der Vorlage dargestellt, dass bezogen auf die OVAG keine linienbezogenen Angaben vorliegen. Im Ausschuss für Wirtschafts- und Strukturförderung sei deutlich gemacht worden, dass die Stadt Waldbröl auf die wirtschaftliche und touristische Anbindung durch den Bahnhof in Windeck-Schladern großen Wert lege und auch den ÖPNV verbessern wolle. Deshalb wären detailliertere Angaben der OVAG sehr hilfreich.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya erläuterte, bei der Linie 882 liegen die Fahrgastzahlen in der morgendlichen HVZ bei 2 - 12 Personen. Generell stehe die Verwaltung hinsichtlich der Umwandlung von TaxiBus-Verkehren in Linienbus-Verkehre in engem Kontakt mit den Verkehrsunternehmen. Sobald eine Fahrt wegen hoher Nachfragequote ständig mit 2 Taxen bedient werden müsse, werde auch wieder in Linienverkehr umgewandelt, wenn beim Verkehrsunternehmen die Kapazität vorhanden sei. Bezogen auf die Windecker Linien werde die Verwaltung mit der OVAG Kontakt aufnehmen.

Abg. Krauß bat darum, künftig auch die Zahlen aus dem Bereich der Ahrweiler Verkehrsbetriebe (AWV) vorzulegen.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die neue Ruf-Nummer für den TaxiBus der AWV inzwischen geschaltet und auch überall ausgehangen wurde.

7.6	Optimierungskonzept für den Busverkehr in Troisdorf	
-----	---	--

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, wies darauf hin, dass zu Beginn der Sitzung vereinbart worden sei, den unter TOP 7.1 aufgeführten Antrag der SPD-Fraktion zusam-

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

men mit diesem Tagesordnungspunkt zu beraten.

Abg. Tendler führte einleitend aus, es gehe um die Aufnahme der Linie 505 vom Bahnhof Spich bis zum Camp Spich in den Nahverkehrsplan sowie die Erweiterung des Wochenend-Fahrplanes der Linie 551 und die Verknüpfung mit der Schnellbuslinie SB 55 in Höhe des Park-and-Ride-/Wanderparkplatzes an der L 269. Hierzu habe die Verwaltung in ihrer Vorlage bereits die Prüfung zugesagt.

Abg. Metz unterstützte die beantragte Verknüpfung der Linie 551 mit der SB 55 in Schwarzrheindorf/Siegaue, insbesondere weil damit für die Niederkasseler eine gute Verbindungsmöglichkeit in den Bonner Norden geschaffen werde und auch, weil dort der Umstieg durch den vorhandenen Park & Ride-Parkplatz erleichtert werde. Hier sei zumindest eine vertiefte Prüfung sinnvoll.

Abg. Krauß erwiderte, in diesem Bereich gebe es einen „echten“ Schnellbusverkehr mit eigener Fahrspur. Deshalb bitte er um wirklich sorgfältige Prüfung, ob hier der Schnellbus-Charakter durch einen zusätzlichen Halt unterbrochen werden sollte, zumal die Linie 551 an dieser Stelle bereits mit der Linie 550 verknüpft sei.

Abg. Kitz erkundigte sich nach dem AST-Verkehr zwischen Troisdorf-Spich und Niederkassel. Er wollte wissen, ob die Umwandlung in TaxiBus-Verkehr nach wie vor zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 geplant sei.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, stellte fest, die Verwaltung werde den TaxiBus-Einsatz prüfen und in der geplanten Juli-Sitzung einen Bericht vorlegen. Die von der SPD-Fraktion beantragten Maßnahmen werden im Rahmen des Optimierungskonzeptes für den Busverkehr in Troisdorf geprüft.

7.7	Untersuchung des ÖPNV-Angebotes in Lohmar	
-----	---	--

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya informierte, die Verwaltung habe das Konzept mit der Stadtverwaltung Lohmar (Bereiche Planung und Schulverwaltung) besprochen und werde es am 13.06.2013 dem zuständigen Ausschuss in Lohmar vorstellen. Über das Ergebnis könne in der Juli-Sitzung berichtet werden.

B.-Nr. **Der Tagesordnungspunkt „Untersuchung des ÖPNV-Angebotes in Lohmar“ wird auf die Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 10.07.2013 vertagt.**

Abst.- **einstimmig**
Erg.:

7.8	Optimierung des Nachtverkehrs zwischen Bonn und dem rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis	
-----	--	--

Abg. Bausch machte deutlich, das Konzept zur Optimierung des Nachtverkehrs sei grundsätzlich eine gute Sache, allerdings sollte es nicht einseitig, sondern nach Abstimmung mit der Stadt Bonn auf den Weg gebracht werden. Er schlage deshalb vor, den Beschlussvorschlag um folgenden Halbsatz zu ergänzen: „unter Vorbehalt der

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

einvernehmlichen Regelung mit der Stadt Bonn“.

Abg. Metz lobte die Verwaltung für die Ausarbeitung des Konzeptes. Der Umschichtungsvorschlag sei günstig für die Betriebsleistung und steigere die Effektivität der Nachtverkehrsleistung. Eine deutliche Verbesserung werde vor allem an den Wochenenden durch die Durchbindung nach Siegburg mit der Umsteigemöglichkeit in die S-Bahn erreicht. Er habe allerdings zwei Anmerkungen: Die Streichung der bestehenden Nachtfahrten vor einzelnen Wochenfeiertagen, an denen besonders viel los sei, wie z.B. vor dem Maifeiertag oder vor Halloween/Allerheiligen, sollte noch einmal überdacht werden. Bei der Stadtbahnlinie 66 rege er im Zusammenhang mit dem Lärmschutz und Nachtfahrten an, auf Durchsagen zu verzichten und nur neuere Fahrzeuge mit leiseren elektrischen Türen einzusetzen.

Abg. Dr. Kuhlmann unterstrich die erste Anmerkung von Herrn Abg. Metz. Er plädiere auch für die Aufrechterhaltung der Nachtfahrten vor einzelnen Wochenfeiertagen.

Abg. Tendler begrüßte das Nachtverkehrskonzept. Dies entspreche den von seiner Fraktion schon immer angeregten Maßnahmen. Das Freizeitverhalten der jungen Leute habe sich stark verändert. Von daher sollte auch das ÖPNV-Angebot entsprechend ausgerichtet werden. Er schlug vor, das linksrheinische Wochenend-Nachtverkehrs-Angebot ebenfalls zu überprüfen.

Abg. Krauß freute sich über das einvernehmliche Votum, wies aber auch darauf hin, dass mit dem Optimierungskonzept keine neuen Kunden gewonnen werden können. Zu den in der Vorlage genannten Vorteilen der Konzeption bemerkte er, dass die Verknüpfung der nächtlichen Linie 66 in Bonn Hbf mit der MRB 26 in der Praxis daran scheitern könnte, dass die MRB aus Köln meistens mit Verspätung eintreffe. Im Hinblick auf die mit der Stadt Bonn noch laufenden Abstimmungsgespräche bitte er, die Übergangszeiten im Auge zu behalten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, stellte der Vorsitzende den Beschluss-Vorschlag einschließlich der Ergänzung des Abg. Bausch zur Abstimmung.

B.-Nr.
95/13

Der Planungs- und Verkehrsausschuss stimmt dem Optimierungskonzept der Linien N6, 550, 640 und 66 im Wochenend-Nachtverkehr zwischen Bonn und dem rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis unter Vorbehalt der einvernehmlichen Regelung mit der Stadt Bonn zu.

Abst.-
Erg.:

einstimmig

7.9	SPNV-Angebot auf der Siegstrecke	
-----	----------------------------------	--

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, berichtete, durch den temporären Einsatz von Doppelstockwagen habe es zwar leichte Verbesserungen gegeben, insgesamt sei die Situation aber nach wie vor unbefriedigend. In der letzten Sitzung der Verbandsversammlung des NVR sei deshalb die Geschäftsführung beauftragt worden, weitere Verbesserungsmöglichkeiten zu prüfen und mit der Bahn zu verhandeln. Man hoffe, dass bis zur nächsten Verbandsversammlung im Juni Ergebnisse vorliegen werden. Deshalb sollte man das Thema auch auf die nächste Planungs- und Verkehrsausschuss-Sitzung im Juli vertagen.

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Abg. Krauß betonte, alle Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises drängen in der Verbandsversammlung des NVR auf eine Lösung oder zumindest weitere Entschärfung des Kapazitätsproblems auf der Siegstrecke. Aus der Vorlage werde aber auch deutlich, dass es hier ein Finanzierungsproblem gebe. Damals sei man davon ausgegangen, dass die Gewinne/die Einsparungen, die im Rahmen der Ausschreibung des RE 9 gemacht worden seien, notfalls eingesetzt werden können, um Angebotsverbesserungen zu finanzieren. Diese Mittel seien aber bereits in andere Landesteile geflossen. Die Verbesserungen durch den zusätzlichen Doppelstockzug kämen in erster Linie dem Streckenabschnitt westlich von Köln zu Gute. Auch eine Verlängerung von S 13-Fahrten bis Hennef reiche nicht aus. Gerade für die Obere Siegstrecke mit Eitorf und Windeck müsse das Angebot ausgeweitet werden.

Abg. Metz schloss sich den Ausführungen des Abg. Krauß an. Bei einer Verlängerung von S 13-Fahrten bis Hennef könne nicht von einer Angebotsverbesserung auf der Siegstrecke gesprochen werden. Von Hennef oder Siegburg fahren heute fünf Züge in der Hauptverkehrszeit (HVZ) in Richtung Köln, während beispielsweise von der neuen S-Bahn-Haltestelle „Siegbogen“ stündlich nur ein Zug fahre. Ziel müsse es sein, zumindest in der HVZ so viele S-Bahn-Fahrten wie möglich und soweit wie möglich ins Siegtal hinein zu verlängern.

Abg. Tendler machte deutlich, ähnlich wie heute laufe auch die Diskussion in den NVR-Gremien. Man müsse jetzt gemeinsam kämpfen. Erforderlich sei eine Umschichtung der Finanzmittel, da die Kapazitätsengpässe letztendlich nur durch einen neuen Wagenpark beseitigt werden können. Eitorf und Windeck seien besonders betroffen, weil die Menschen dort auf eine vernünftige Schienenanbindung angewiesen seien.

Abg. Anschütz äußerte, es sei besser in einen neuen Wagenpark zu investieren, als in den Ausbau der eingleisigen Streckenabschnitte.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, stellte abschließend fest, das Thema werde noch einmal auf die Tagesordnung der Juli-Sitzung gesetzt.

8	Radverkehrskonzept	
----------	---------------------------	--

8.1	Festlegung der Hauptachsen für den Radverkehr	
------------	--	--

Abg. Metz begrüßte, dass das Radverkehrskonzept jetzt in einem ersten Schritt mit der Festlegung der Hauptachsen Gestalt annehmen solle. Seine Fraktion könne den bestehenden Routenvorschlägen zustimmen, möchte aber die Vorschläge noch in den örtlichen Fraktionen kommunizieren. Deshalb bitte er, die Entscheidung über die Hauptachsen auf die nächste Sitzung zu vertagen.

Abg. Bausch und Abg. Dr. Kuhlmann schlossen sich der Bitte an.

B.-Nr.
96/13

Die Entscheidung über die Hauptachsen für den Radverkehr wird auf die Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 10.07.2013 vertagt.

Abst.-
Erg.:

einstimmig

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

8.2	Radschnellwege: Teilnahme des Rhein-Sieg-Kreises am Planungswettbewerb des Landes NRW	
-----	---	--

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya führte aus, die Verwaltung würde sich gerne zusammen mit der Stadt Bonn und kreisangehörigen Kommunen an dem Planungswettbewerb beteiligen. Man habe hierfür die rechtsrheinischen Kommunen Siegburg, Troisdorf, Sankt Augustin und die linksrheinischen Kommunen Alfter und Bornheim gewinnen können. Ein sehr hohes Potential für Radschnellwege werde vor allem auf der Relation zwischen Siegburg und Bonn gesehen. Nach heutiger Zählung habe man auf der Relation zwischen Siegburg und Sankt Augustin Fahrradverkehre in der Größenordnung von 1.500 Fahrten/Tag, die noch verdoppelt werden könnten. Auf der Kennedybrücke seien 7000 Fahrten/Tag gezählt worden. Linksrheinisch liegen zwar keine Zahlen vor, der Gutachter gehe aber davon aus, dass dort Fahrradverkehre in einer Größenordnung von 1.000 bis 1.500 Fahrten/Tag erreicht werden können.

Abg. Bausch äußerte, das Land NRW beabsichtige, je Regierungsbezirk ein Projekt zu finanzieren. Deshalb begrüße er die angestrebte gemeinsame Projektierung mit der Stadt Bonn. Seine Fraktion stimme der Wettbewerbsteilnahme zu und wünsche dem Projekt viel Erfolg.

B.-Nr.
97/13

Der Planungs- und Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, zusammen mit den kreisangehörigen Kommunen Alfter, Bornheim, Siegburg, Troisdorf und Sankt Augustin sowie mit der Bundesstadt Bonn am Planungswettbewerb Radschnellwege des Landes Nordrhein-Westfalen teilzunehmen und dabei die übergeordneten Interessen sowie die Koordination der kreisangehörigen Kommunen wahrzunehmen.

Abst.-
Erg.:

einstimmig

9	Mitteilungen und Anfragen	
----------	----------------------------------	--

9.1	Bildung einer Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Vorgabe des § 8 Abs. 3 PBefG zur Herstellung der vollständigen Barrierefreiheit im ÖPNV	
-----	---	--

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya informierte, § 8 Abs. 3 PBefG sei Anfang des Jahres in Kraft getreten. Die Bildung einer Arbeitsgruppe solle zu mehr Transparenz und gleichem Wissensstand bei Kommunen und Verkehrsunternehmen führen und die Entwicklung von einheitlichen Rahmenvorgaben für den barrierefreien Zugang zum ÖPNV ermöglichen. Die Behindertenbeauftragte des Kreises sowie ggf. auch die Behindertenverbände werden mit eingebunden. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden sowohl dem Planungs- und Verkehrsausschuss als auch dem Ausschuss für Angelegenheiten von Menschen mit Behinderungen vorgestellt.

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

9.2	Pünktlichkeitsstatistik der Stadtbahnlagen im Jahr 2012	
-----	---	--

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, wies darauf hin, im Rahmen der Pünktlichkeitsstatistik der Stadtbahnlagen schneide die Linie 18 nach wie vor am schlechtesten ab.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya erklärte, die Verwaltung habe die Berichterstattung zum Anlass genommen, mit dem Vorstand der KVB einen Gesprächstermin zu vereinbaren, um auszuloten, was ggf. noch verbessert werden könne.

9.3	Familienfreundlicher Siegtalradweg - Führung des Radweges zwischen Dreisel und Schladern -	
-----	---	--

Abg. Dr. Kuhlmann bemerkte, der Siegtalradweg sei mittlerweile gut ausgebaut. Neben dem geplanten Lückenschluss in Windeck-Dreisel gebe es aber noch eine weitere Lücke bei Eitorf-Schmelze, wo die Radfahrer ca. 430 m entlang der L86/L87 in einem unübersichtlichen Kurvenbereich auf der Straße fahren müssten. Straßenbaulastträger sei zwar Straßen.NRW, dennoch interessiere ihn hierzu der Sachstand.

VA Habedank antwortete, das Projekt sei zum Bauprogramm „Radwege an Landesstraßen“ angemeldet, dort aber nicht in eine höhere Prioritätsstufe eingeordnet worden. Insofern bestehe in den nächsten Jahren keine Aussicht auf Verbesserung der Situation für die Radfahrer.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya ergänzte, in Windeck-Rosbach in Richtung Au gebe es auch noch Lücken im Radweg. Hier stehe der Rhein-Sieg-Kreis in Verhandlung mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW. Er sei zuversichtlich, dass der Kreis im Auftrag des Landes den Lückenschluss realisieren könne.

9.4	Gewerbeflächenkonzept	
-----	-----------------------	--

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

9.5	Windenergieplanung der Verbandsgemeinde Unkel	
-----	---	--

Planungsdezernent Jaeger informierte über die gestern in Rheinbreitbach stattgefundenen Bürgerversammlung. Die Bauleitplanung befinde sich mitten im Verfahren. Bis Ende September werden noch Ergänzungsgutachten zur Siebengebirgsverträglichkeit und zum Artenschutz erwartet. Der Rhein-Sieg-Kreis habe sich - wie der Vorlage zu entnehmen sei - kritisch zu der Planung geäußert und werde das Verfahren weiter begleiten.

9.6	Antrag auf Erhöhung des Taxitarifs - Sachstandsbericht -	
-----	---	--

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg berichtete, dass dem Rhein-Sieg-Kreis ein Antrag der Fachvereinigung Personenverkehr in NRW vom 26.04.2013 auf Erhöhung des Taxitarifs in nicht unerheblicher Höhe vorliege. Begründet werde dieser Antrag

17. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 24.05.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

mit der erheblichen Preissteigerung für Kraftstoff, Versicherungen usw. und insbesondere mit der im Laufe des nächsten Jahres beabsichtigten Einführung eines Mindestlohns im Taxigewerbe in Höhe von mindestens 8,50 €, was wiederum eine Erhöhung des Taxitarifs von 40-50 % nach sich ziehen müsste. Deshalb bitte die Vereinigung, diese Steigerung bereits jetzt bei der Anpassung zu berücksichtigen. Die Verwaltung führe zurzeit eine betriebswirtschaftliche Bewertung bei ausgewählten Taxiunternehmen durch und werde dem Planungs- und Verkehrsausschuss in einer der nächsten Sitzungen die Ergebnisse und eine Beschluss-Empfehlung für Kreisausschuss und Kreistag vorlegen.

9.7	Aktuelle Mitteilungen und Anfragen	
-----	------------------------------------	--

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, informierte über zwei Sitzungstermine:

a) Gemeinschaftssitzung mit der Stadt Bonn

Die nächste gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis findet am
Freitag, 11.10.2013, 14.00 Uhr
im Ratssaal im Bonner Stadthaus statt.

b) Nächste Planungs- und Verkehrsausschuss-Sitzung

Wegen dringender anstehender Entscheidungen wird noch vor der Sommerpause eine zusätzliche Planungs- und Verkehrsausschuss-Sitzung eingeschoben:

10.07.2013, 16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal.

c) Erster Spatenstich K 29n

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya kündigte an, dass der erste Spatenstich zur Ortsumgehung Kriegsdorf am **04.06.2013** erfolgen werde. Eine entsprechende Einladung werde in Kürze versandt.

Ende des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

10	Mitteilungen und Anfragen	
----	---------------------------	--

Hierzu lagen keine Wortmeldungen vor.



Ingo Steiner
Vorsitzender

Ursula Hillebrand
Schriftführerin